

# General-Anzeiger

für Kemberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Kemberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer M., durch Boten in Kemberg M., in Keudern, Ratta, Subst, Aker, Gemmla und Galtz M. und durch die Post M.

Anzeigenpreis: Die 8spaltige Kopfszeile oder deren Raum Pfg., die 8spaltige Restzeile Pfg. Beilagen: Pfg. für das Hundert, ausschließlich Postgebühren. — Schluß der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr, größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Vierteljährlich für Abholer 2,60 M., frei Haus 2,75 M., durch die Post einschl. Bestellgeld 3,05 M. Anzeigen: Zeile 30 Pf., Restzeile 50 Pf., einschl. Steuer.

Nr. 22

Kemberg, Donnerstag, den 19. Februar 1920.

22. Jahrg

## Sonnabend, den 21. Februar Kram- und Viehmarkt in Kemberg.

Kemberg, den 14. Februar 1920.

Der Magistrat.

### Kriegsbeschädigten

Insoweit im Falle besonderer Bedürftigkeit Beihilfen oder Darlehen vermittelt werden. Anträge werden im Rathaus entgegen genommen.

Kemberg, den 16. Februar 1920.

Der Magistrat.

### Kartoffelverkauf

am Freitag, vormittag von 9 Uhr an, im Ratshaus.  
Kemberg, den 18. Februar 1920.

Der Magistrat.

Auf den Fleischwarenabschnitt dieser Woche werden am Freitag

### 150 g Frischfleisch

abgegeben.  
Kemberg, den 18. Februar 1920.

Der Magistrat.

Morgen, Donnerstag abend, 6 Uhr,

### Freibankverkauf.

Mindfleisch in roß in Zustand, Pfund 1,50 Mark.  
Kemberg, den 18. Februar 1920.

Der Magistrat.

### Politische Tagesübersicht.

Die Verhandlungen gegen die „Kriegsverbrecher“  
vor dem Reichsgericht.

Die Antwortnote der Entente.

Paris, 16. Februar.

Die „Agence Havas“ veröffentlicht folgendes Teilk der nach Berlin abgegangenen Note:

Die Alliierten haben mit Aufmerksamkeit die Mitteilung geprüft, die von der deutschen Regierung am 25. Januar 1920 an sie gerichtet wurde und in welcher die schweren Folgen sowohl wirtschaftlich als politischer Natur dargelegt werden, die aus der Durchführung der in den Artikeln 229/230 über die Aufhebung der angeklagten Deutschen enthaltenen Bestimmungen auch für die Durchführung des Friedensvertrages vom 18. Juni 1919 selbst erwachsen würden. Die Mächte stellen zunächst fest, daß Deutschland erklärt, außerstande zu sein, die für sie aus dem oben erwähnten Artikel des von ihm unterzeichneten Vertrages sich ergebenden Verpflichtungen einzufüllen. Sie behalten sich vor, das ihnen aus dem Vertrage zustehende Rechte in dem Maße und in der Form zur Anwendung zu bringen, als es ihnen vornehmlich erscheint.

Unter dieser Voraussetzung nehmen die Alliierten an, daß die deutsche Regierung abzugeben Erklärung hat, daß sie bereit ist, vor dem obersten Reichsgericht in Leipzig unverzüglich ein mit den vollständigen Garantien versehenes Strafverfahren gegen alle Deutschen einzuleiten, deren Auslieferung die Alliierten und assoziierten Mächte zu verlangen beschließen.

Die von der deutschen Regierung selbst vorgeschlagene von ihr unverzüglich in Hand zu nehmende strafgerichtliche Verfolgung ist vereinbar mit der Durchführung des Artikels 228 des Friedensvertrages und ausdrücklich am Ende des ersten Absatzes dieses Artikels vorgehoben. Wenn demnach nach dem Geiste des Vertrages werden die Alliierten sich hüten, sich irgendwie in das Verfahren, die gerichtliche Verfolgung und das Urteil einzumischen, um so der deutschen Regierung ihre volle und ganze Verantwortlichkeit zu überlassen. Sie behalten sich vor, an Hand der Tatsachen den guten Glauben Deutschlands, die Verurteilung der begangenen Verbrechen durch Deutschland und den aufrichtigen Wunsch zu deren Befreiung mitanzuwirken, zu bemerken. Sie werden jedoch, ob die deutsche Regierung, die sich außerstande erklärt hat, die Schuldigen zur Aburteilung zu verhaften und den Alliierten zu übergeben, wirklich entschlossen ist, sie selbst vor dem Reichsgericht in Leipzig abzurufen.

Gleichzeitig haben die Alliierten, um der Wahrheit und der Gerechtigkeit zum Durchbruch zu verhelfen, beschlossen, eine internationale gemischte Kommission zu beauftragen, eingehend und im einzelnen die Straftaten eines jeden, dessen Schuld durch die Unterzeichnung der Alliierten festgestellt wurde, zu sammeln und zu veröffentlichen und der deutschen Regierung mitzuteilen.

Gedächtnis halten die Alliierten darauf, in formeller Weise zu erklären, daß das Vergehen von einer Gerichtsbarkeit, wie sie vorgeschlagen wurde, in keinem Falle die Bestimmungen der Artikel 228/230 des Friedensvertrages aufheben kann. Die Mächte behalten sich das Recht vor, zu prüfen, ob das von Deutschland vorgeschlagene Vergehen, das nach Deutschlands Versicherungen den Angeklagten alle Rechtsgarantien sichern soll, nicht schließlich darauf hinausläuft, die Schuldigen der gerichtlichen Verurteilung für deren Vergehen zu entziehen. Die Alliierten werden in einem solchen Fall voll und ganz ihr Recht ausüben und die Schuldigen vor ihr eigenes Gericht stellen.

(gr.) Lloyd George.

Die Entente lehnt unbefangene Prüfer ab.

Büch, 17. Februar. Die Pariser Information erfährt aus London: Die Londoner Konferenz hat die Teilnahme neutraler Prüfer in der Gerichtsverhandlung gegen die angeklagten Deutschen einstimmig abgelehnt.

Verhandlungen mit der Sowjetregierung über unsere Kriegsgefangenen.

Berlin, 17. Febr. Mit Rücksicht auf die trostlose Lage der deutschen Kriegsgefangenen in Rußland und die ungelöste Frage der russischen Kriegsgefangenen in Deutschland hat sich die deutsche Regierung entschlossen, in Verhandlungen mit dem hierzu delegierten Bevollmächtigten der Sowjetregierung Herrn Viktor Kopp einzutreten.

Die Ratifizierung durch Amerika gesichert.

W.W. Washington, 17. Februar. Der Senat hat einstimmig beschlossen, die Erörterung des Friedensvertrages wieder aufzunehmen.

Basel, 17. Februar. Kein Docter Redungen zufolge erscheint die Ratifizierung des Friedensvertrages trotz aller Schwierigkeiten nun endlich ganz gesichert, was aus einer offiziellen Mitteilung hervorgeht, wonach sich die amerikanische Regierung bereit mit den Maßnahmen beschäftigt, die sofort nach vollzogener Ratifizierung getroffen werden müssen. Die Regierung der Vereinigten Staaten wird, wie die Schweizerischen Blätter melden, den Mitgliedern des Weltbundes zur Kenntnis bringen, daß die Entsendung amerikanischer Truppen in das Abkommungsgebiet von amerikanischen Völkern nicht gern gesehen würde und sie eruchen, keinerlei Druck auf sie auszuüben und auch von der Unterzeichnung von Mandaten an die Vereinigten Staaten ihrerseits Abstand zu nehmen.

Das Schicksal Konstantinopels und der Meerengen.

Wien, 17. Februar. Londoner Meldung des „Corriere della Sera“ zufolge wurde auf der letzten Zusammenkunft der alliierten Ministerpräsidenten der Beschluß gefaßt, Konstantinopel und die Meerenge einem internationalen Verwaltungssystem zu unterstellen, das allen Staaten ungehindert Schifffahrt garantiert. Eine besondere internationalisierte Truppenabteilung habe die Durchführung dieses Beschlusses zu überwachen.

Französische Uebergriffe in Kattowitz.

Breslau, 16. Februar. Schwere französische Uebergriffe meldet die „Schlesische Zeitung“ aus Kattowitz, wie der französische Kommandant Oberst Wandorf auf das Gerücht von einem angeblichen Aufstand im Bürgermeister, den Stellvertreter des Landrates, den Kommandanten der Sicherheitswehr und mehrere Stadträte zu Staubarbeit unter militärischer Bewachung verurteilt und ihnen mittelbar ließ, daß die französische Artillerie schubbereit auf Kattowitz gerichtet sei. Von einem beschuldigten Aufstand ist natürlich keine Rede.

Oberösterreich stark gefährdet.

Wien, 17. Februar. Die meisten Blätter besprechen die bevorstehenden Momente in der Lage Oberösterreichs. Das „N. Z.“ sagt die letztere als bedroht an. Eine namhafte Persönlichkeit in Oberösterreich schreibt dem genannten Blatt, man erwartet von der deutschen Regierung und dem deutschen Verhandlungskommissar, daß sie die Rechte und berechtigten Forderungen der Deutschen mit größtem Nachdruck verteidigen. Man sei nicht gewillt, sich widerstandslos polnischer Willkür auszuliefern.

Rotterdam, 16. Februar. Eine Depesche des Niederländischen Bureaus aus Paris über die letzten Verhandlungen der Wiedergutmachungskommission bestätigt, daß die durch Volksabstimmungen von Deutschland sich lösenden Gebiete der antilewischen Mithaltung für die Wiedergutmachung nicht verlustig gehen. Die abzutretenden Gebiete, soweit sie nicht im Friedensvertrag abgetreten worden sind, haben solange prozentual zu zahlen, wie Deutschland auch zahlen muß.

Die dänischen Wahlbeeinflussungen in Schleswig.

Berlin, 16. Februar. Ueber dänische Wahlbeeinflussungen in Schleswig bringen verschiedene Blätter Betrachtungen und Nachrichten, wonach die Dänen planen, in der zweiten Abstimmungsphase in den letzten Wochen vor der Abstimmung eine energische Agitation in Wort und Bild durchzuführen. Durch den Film soll auf das Volk gewirkt werden, mit Achtbahren über den dänischen Handel, die Landwirtschaft und die Industrie.

Klara Zeilin in Holland verhaftet.

Haag, 16. Februar. Die zur Internationalen Kommunistenkonferenz in Amsterdam ernannte deutsche Kommunistin Klara Zeilin ist in Amsterdam verhaftet worden, ebenso die bekannte englische Frauenrechtlerin Sylvia Pankhurst und eine Schweizerin. Die Geiseln werden von der holländischen Behörde ausgemietet. Die Konferenz wurde von der Polizei aufgehoben.

Aus der Heimat und dem Reich.

Kemberg, den 18. Februar  
§ Herr Kantor Babe wurde das Verdienstkreuz für Kriegskrieg verliehen.

\* Wichtig für Kriegsbeschädigte! Beimampierte können in Zukunft Fußheben zum künstlichen Bein kostenlos von der Verlosungsstelle Bitterfeld beziehen. Der Antrag ist schriftlich unter Einbindung des Militärärztes zu stellen.

\* Valtortkehr mit der Rheinpfalz. Im Verfehr zwischen der Rheinpfalz und dem unbesetzten Deutschland sind alle noch bestehenden Einbindungen des Postverkehrs, n. a. eine Ueberwachung, aufgehoben. Nur bezüglich der Zeitungen und sonstigen Druckwerke verbleibt es vorläufig bei den bestehenden Bestimmungen.

Feuer hat die im Hofsaalgebäude, Altpapier-, Pflanzweilungs-, Bahnhofsgebäude, Hofsaalgebäude, Bitterfelder- und Wertpapierverfehr befehlenden Bestimmungen zwischen dem übrigen Teilen der französischen Besatzungszone (außerhalb des zum Saargebiet gehörigen Teils) und dem unbesetzten Deutschland fortgesetzt.

\* In Valtortkehr nach Sr. Herby (Sr. Luftlinie) sind bis auf weiteres nur gewöhnliche Bahne und Postbahne bis 100 M. ohne Nachnahme zugelassen.

\* Was ist ein Starnock wert? Die Starnockent zählt meist 5 Röhre. In jeden Schmelz werden täglich 60 Starnocke oder größere Schmelze gefeßt. Das dauert etwa 20 Tage, also werden 1000 Schmelze  $\times$  5 = 5000 verfertigt. Wer also einen Garten oder passenden Hängel hat, der hänge Rings einen Starnockent auf.

Treßh (Ede), 15. Februar. Zum Dampfheker an der hiesigen Schule ist von der Regierung Herr Lehrer Wolfrath aus Wörlitz vorgeschlagen, und vom Schulvorstand am 13. d. Mts. einstimmig gewählt worden.

Wittenberg, 17. Februar. Selbstmord verübte heute nacht die von anherab angezogene ca. 18jährige Martha Groß aus Goswig i. Lab. Diefelbe war mit ihrem angeblichen Göttingen namens Hänge nach hier gekommen, um an einem Bergbau teilzunehmen. Infolge eines Unwohlseins wurde auf den Befehl des Hiesigen verlegt. Heute früh wurde dann die Gr. unter Bergbauverfehrungen tot aufgefunden.

Merzbürg, 14. Febr. Der neuwahle Wahlplandtag ist auf den 7. März d. J. zu einer Tagung nach Merzbürg zusammenberufen. Es ist dies der 32. Landtag der Provinz Sachsen, dem 189 Abgeordnete angehören. Trotz der fast sozialdemokratischen Provinz ist in dem neuen Provinzparlament eine bürgerliche Mehrheit vorhanden.

Mährischlehn, 16. Februar. (Dieses- und Schieferant.) Zahlreiche große Samenbeschäfte sind jetzt durch die Verhaftung des Handelsmannes Hagebauer und vier weiterer k.o. anhängig angefaßt worden. Der Firma K. F. Zeit sind in den letzten Jahren für Beschäftigte beteiligt. Von den in den letzten Tagen geschlossenen 35 Jantaren Jantarenbenannten konnten 15 Jantaren wieder herbeigeführt werden. — Auf der Kampe des hiesigen Jagahaus wurden 21 Jantaren Weizenmehl beschlagnahmt und dem Lebensmittelamt überwiefen. Es war Jantarenmehl in Körbe gepackt und sollte an die Kaffeehaus Wirtshaus-Berlin verfehrt werden. Auf dem Mehl war etwas Stroh und hierauf eine Schicht Apfel. Als Eigentümer wurde der Maurer Kolof-Mitode ermittelt.

Ferzbürg, 17. Februar. (Holzverfehrungen) Bei der in der Geschäftswelt zum Jantaren abgehaltene Jantarenholzverfehrung der Oberförsterei Ferzbürg wurden wiederum recht hohe Gebote von den zahlreich aus der Stadt und der näheren und weiteren Umgebung eingetroffenen Jantaren, abgegeben. Für das in den Jantaren Wirtshaus, Wirtshaus, Wirtshaus und Schieferoda liegende Holz wurden geboten für Len Raummeter Schieferholz 70—100 Mark, Wirtshaus 80—90

Fortsetzung auf der 4. Seite.

# Englisch-französische Kriegsgesaten.

Es ist von besonderer Interesse, der Anlagen, welche die Entente gegen deutsche Kriegslieferanten erhoben wird, nachzusehen. Aus dem letzten Jahrgang der Kriegsgeschichte gegenüberzulesen, die in England und Frankreich als rühmliche Kriegsgesaten gefeiert wurden, die aber weit über die deutsche Kriegführung hinausgehen. Es soll unterlassen werden, auf Vorgänge von 1890 zurückzugehen, denn die Zahl der unzulässigen Kriegsgesaten, die von den französischen und englischen Seehäfen zu bündeln sind, würde dann zu viel Platz in Anspruch nehmen. Erinnerung mag an die früheren Zeit aber an die Verletzung der Block durch die Franzosen und an den englisch-nordamerikanischen Krieg sein, der zur Ausschließung der nordamerikanischen Kriegsgesaten von Großbritannien führte.

Die Verletzung der baltischen Flotte und das Bombardement von Rostock durch die Engländer im Dezember 1807 war ein Gewaltakt im Frieden, der unternommen wurde, weil er England nützlich war. Auch die Verletzung der russischen Meeresterritorien von Athen wenige Jahre später durch die Briten war ein Kriegsverbrechen, das erst durch die Verletzung von Venedig durch die Briten gerechtfertigt wurde. Doch Byron, der berühmte englische Dichter, hat diese Tat seiner Randesleier schmerzhaft kritisiert. Die gemeinlich mit den Franzosen 1859 veranfaßte Ausraubung des Kaiserlichen Sommerpalastes bei Wien bildet vielleicht ein sehr dunkles Blatt in den Annalen der Kriegsgeschichte, das die Verletzung von Venedig im März 1850, die vielen Emigranten das Leben kostete. Es war zugleich ein schwerer Neutralitätsverstoß. Die britischen Kolonialkriege sind reich an Verletzungen, die sich nicht rechtfertigen lassen, besonders das Vorgehen der Engländer während der Burenkriege. Ein böses Neutralitätsverstoß war auch die Erhebung des Kreuzers „Albatross“ in einem englischen Hafen, der sich als Privatdampfer einen bestimmten Namen erwah, während des nordamerikanischen Sezessionskriegs von 1863 bis 1865, ein Fall, der fast zu einem englisch-amerikanischen Krieg geführt hätte.

Der erste französische Kaiser Napoleon besandert den Feldzug von 1805 gegen Rußland und Preußen, der erfolgreichsten seiner ganzen Leben, dem mit der Dreifachallianz von Rußland, Preußen und Österreich Neutralitätsverstoß, wenn er markiert mit den durch die neutralen deutschen Staaten auf Wien. Ueber die deutsche Art der Hilfe an Kriegführung der französischen Marine in Deutschland sind ganze Bände geschrieben worden, und es sagt niemand über das hinaus, was die deutschen Generale sich im Weltkrieg haben zu schulden kommen lassen sollen. Eben so verurteilt Frankreichs Kriegführung bei der Eroberung von Algerien in Nordafrika Taten der bedenklichen Art. Auf demselben Gebiet steht der französische Krieg in Mexiko und die Verletzung der kolonialen Eroberungen. 1870 war aus durch Verlust und Bragan das Imperium zugebracht worden, die schneller und gewöhnlich den Siege verhielten, daß es zur Beendigung kam.

Eine Desorganisation aller dieser Verbrechen würde zu weit führen, wenn sie immer da. Also ist sehr zu wünschen, daß es durch die Entente, welche die Sieger nach die Verbrechen ihrer Sünden erheben, um ein heiliges Gedächtnis zu fördern. „Es ist der Krieg ein raub, gewalttätiger Handwerker“, so hieß es stets, und aus dieser Erkenntnis ist mit die Friedensbewegung hervorgerufen, die sich im letzten Jahrzehnt der vorigen Jahrhunderts geltend machte, und in deren Dienst sich auch der Malakoff von Venedig mit einem Schiedsgericht und einem Schiedsgericht kam. Diese sind aber nicht für eine, zehn Jahre später in den Krieg mit Japan zu verfallen, der sich recht an hätte vermeiden lassen, und der insofern für Frankreich nachteilig wurde, als er die Chauvinisten in Frankreich an den Versuch reiste von der Türkei, Deutschland und Österreich zu gewinnen, was das Paradies im fernsten Osten verloren hätte.

## Der australische Erb.

Roman von Edgar Wallace. Deutsch von Franz Paul

„Sieh, sieh, Celestia!“ rief er. „Wer hätte je gedacht, daß die wieder nach Afrika kommt, und wie häßlich sie jetzt aussieht, sie, die doch einst so schön war. Keine muß es erfahren. Nimm dich in Acht, Celestia, wir vergessen nicht leicht in Afrika und wie vergessen auch nicht leicht.“

Er dachte an vergangene Tage, als er, damals noch ein junger Mann, in Afrika lebte. Celestia Doria, die er eben begegnet hatte, wohnte damals dort als Tochter eines Kavaliere. Und ihre dunklen Augen hatten ihr gar manden Bewunderer gewonnen. Unter diesen befand sich ein gewisser Malakoff, und Celestia hatte seine Liebe erwidert. Eine Malakoff aber war ihr in die Quere gekommen, ein schönes, wunderliches Mädchen, und so hatte Malakoffs Liebe für Celestia allmählich abgenommen. Marco erinnerte sich an all dieses und gedachte des Tages, an dem man jene Malakoff erlösen und lebend ausgehändigt hatte. Celestia Doria aber war von Afrika entflohen und in die Ferne gegangen, sein Verzicht nicht, mochte.

Sie hatte, nachdem sie ihr Vaterland verlassen hatte, ein wechselvolles Leben geführt. Mit einer Wandertuppe war sie von Dorf zu Dorf durch Frankreich gezogen, bis der Unfall ihr einen Liebhaber zuführte, der sie achtertet hatte. Er entkam einer eifrigen Familie, hatte aber sein ganzes Vermögen vertrieben. Und mit ihm belandete nun Celestia eben Enebel, den es in Europa bald gemindert, noch öfter vertrieben, bis eines Nachts Konstantin durch ein legien Male die Korien ergriffen hatte, um an nächsten Tage mit einer Kugel im Kopf tot aufgefunden zu werden. Dann hatte Malakoff wieder auf eigene Faust das Spiel fortgesetzt und es sich zu erwidern, sich über Wasser zu halten, belästigt ein wenig dem fahigen Ziele hindern, immerhin aber vorsichtig genug, um nicht erwischt zu werden. Einmal freilich sollte sie ein Engländer dabei ab, als sie von dem Beobachten, der vor ihr am grünen Tische lag, sich einen Teil wiederrechtlich anzuweisen im Besitz war. Der sie so erwartete, war Francis Dorman, der sie aufforderte, mit ihm nach Afrika zu verfallen. Er hatte Recht für ein fremdliches Weib und bei ihr Beschäftigung an mit der

Die erste Vorbereitung für einen geordneten Kofferbund und für eine fünftägige Verpflegung ist ein aufrechter und all-emweites Versehen. Dies Versehen wird für Deutschland durch die harten Bedingungen des Friedensvertrages schon schwer genug, durch die Schwächung der Aufrechterung würde es aber ganz unzumutbar. Es ist auch nicht zu erwarten, daß vorurteil-freie französische und englische Offiziere, wenn sie über die Schuldfrage, die Mängel konstatieren, sich offen und ehrlich äußern sollten, in das Urteil voreingenommener Offiziere einfließen würden. Es ist an der Zeit, der Gegenwart die Recht zu geben, nachdem die Vergangenheit so viel Unrecht hat zur Tat werden lassen.

Der alte Dinger muß aber, das ist immer von neuem zu wiederholen, die Weltregierung sich in dieser Sache nicht den Mund verhalten lassen, wie man das von Paris aus schon angeführt hat. Denn auf einen Unfall der erwählten Regierung, auf die schon immer unumstößlich geschloß wurde, ist heimlich nicht zu rechnen, höchstens auf eine kleine Veränderung der Mächte oder die Enterte in der Auslieferungsfraße Konzeptionen oder will sie harten, so wird auch die Verantwortung dafür kommen. Geschenk wird uns nicht. Wm.

## Die namenlose Liste.

Die von der Entente überreichte Liste der Angehörigen des Reiches, die während des Krieges in feindlichen Ländern und zwar werden zuerst die namentlich festgelegten Personen unter Angabe des Landes von dem sie angefordert werden, angeführt. Diese Liste enthält die bereits bekannt gegebenen Personen. Möglichen folgen die nicht namentlich festgelegten Angehörigen. Hieran schließen sich die von den einzelnen Ländern angeführten Listen, in denen die Angehörigen nach Gruppen geordnet und mit ihrem Namen die angeführten Vergehen näher bezeichnet sind.

Die Liste der nicht namentlich genannten Personen umfaßt mehrere Bogenseiten. Es geht darin in einem fort:

Der Oberstkommandierende des . . . Armeekorps. Der Oberstkommandierende der . . . Division. Der Kommandierende der . . . Infanterie-Brigade. Der Kommandierende des Infanterie-Regts. . . Weiter werden u. a. gefordert: Die für das Bombardement der Grafschaft Kent und Essex und der Umgebung von London am 5. und 6. Dezember 1917 und der Umgebung von London am 19. und 20. Mai 1918 verantwortlichen Personen ein schließlich der Kommandanten aller daran beteiligten Flugzeuge. Die Person oder die Personen, die verantwortlich sind, an letzter Stelle der Befehl gegeben zu haben, britische Gefangene an die russische Front im Februar 1917 zur Arbeit zu schicken, als sogenannte Gegenmaßregel.

Der kommandierende Offizier oder die anderen Personen, welche an letzter Stelle der Front der Gefangenen an die russische Front vom Februar bis Mai 1917 unterhand.

Die kommandierenden Offiziere oder andere Personen, deren an letzter Stelle der Front der Gefangenen an der Westfront vom Weihnachten 1917 bis November 1918 unterhand.

An dieser Stelle ist zu betonen, daß neben oberste Befehlshaber, bald hohes Verstand, die an letzter Stelle für irgend etwas verantwortlich gemacht werden sollen, bald wird überhaupt nicht angegeben, wessen man sie zu beschuldigen hat; man begnügt sich einfach mit der Aufzählung des Truppentyps, der für die Verbrechen in Frage kommt. Man könnte fast die ganze frühere Liste abschreiben, wenn man über die Vergehen getreulich folgen wollte. Fast nur Schreckschreien setzen dieser Art sind bis jetzt veröffentlicht worden.

## Nach der englischen Liste.

Auf der englischen Auslieferungsliste befinden sich bekanntlich auch die Namen verschiedener Unterseeboots-Kommandanten. Ihnen wird man vor allem die Zerpöberung einzelner Dampfer ohne Warnungssch

Ordnung, sie, wenn sie es vermeiden sollte, der Polizei zu übergeben. Bei Madame jedoch bedurte es keiner Ordnungen: sie fragte ihn sofort, was er von ihr verlange, und er entwidmete ihr dann den Plan, den er aufgesetzt hatte, um Madame Seltsam in seine Gewalt zu bringen. Er verbrach ihr reichlichen Geld, um ihn nach Madame Duard als Madame Angelo Duval nach England.

Das war, in kurzem gesagt, Madames Lebenslauf, der allerdings durch die Erzählung manch interessanter und amüsanten Episoden noch illustriert werden konnte. Und nun war sie durch einen sonderbaren Zufall wieder an ihren Ausgangspunkt zurückgekehrt, den freiwillig anzuhören sie sich wohl gegöhnt hätte.

„Kaffen Sie uns eilen.“ sagte Madame, als sie und Madame die schiedlich verlassene Straße zu dem Hause dahinschritten, von dem aus der Postmann nach Afrika abfuhr. Sie sprach in einem bei ihr ganz ungewohnten ärmlichen Tone. „Diese Stadt ist so häßlich, daß wir nur gut tun können, sie rasch wieder zu verlassen. Bardeil! Ich anerke, daß wir gerade an diese Stelle geworfen sind.“

„Wir wollen nicht lange in Afrika bleiben.“ erwiderte Madame. „Auf jeden Fall oder werde ich nicht auf die Nacht zurückkehren.“

„Ich weiß nicht.“ erwiderte Madame. „Wir haben kein Geld, keine Kleider; man wird uns für Landstroläher halten, so hohler sehen wir aus. Ich lasse mich an, mich selbst zu beschaffen, so verloren komme ich vor. Doch es wird dunkel sein, bis wir ankommen werden, und dann werden wir uns selbst wieder halbwegs in Ordnung bringen.“

Völlig hilflos und ohne Willen, etwas anderes vorzuschlagen, folgte ihr Madame in den kleinen Wald, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß die Post in Kürze abgehen werde. Allerdings war dies nicht wirklich zu nehmen, denn es vergangen noch einige Stunden, bis es zur Abfahrt kam, und es war schon Morgen, als Madame Duval und ihre Begleiterin Afrika durch eine enge Allee erreichten, an deren jeder Seite hohe Säulen standen, deren Pfeiler nach fest verfallenen waren. Madame hielt den Kopf durch das Fenster des Wagens und gab dem Führer mit einem rasch hervorgerufenen Worten eine Anweisung, worauf sie wieder auf ihren Sitz zurücktrat und den Geleier nicht vor das Gesicht zog.

Der Eintritt in die Stadt hatten sie ohne daß Madame es bemerkte, einen Fußgänger überholt, der von Afrika

hat vor. Der Kapitänleutnant Steinort soll für die Zerpöberung der „Suffey“ verantwortlich gemacht werden. Steinort hat aber die „Suffey“ gar nicht überlebt, sondern ein Oberleutnant, der längst geblieben ist. Auf der Liste befinden sich außerdem noch verschiedene Kreuzer-Kommandanten. Ihnen wies man vor, sie hätten Geleierfähige beschossen. Auch der Name des Kommandanten der „Wolf“, Kapitän Berger, ist auf der englischen Liste zu finden. Es ist offensichtlich, daß die Engländer heute an diesem Marineoffizier für Wästen Köpfe wollen, weil er ihnen monatelang die Spitze bieten konnte. Ihre Unzufriedenheit besteht nach dem Bericht, daß Kommandant Berger nicht die Handelsflotte zum Sinken bringen sollten. Der Kapitän Schöber und ein Kriegsspezialist sollen wegen des Falles Braut zur Rechenschaft gezogen werden. Dieser Fall ist bereits längst erledigt; über ihn wurde vor einem deutschen Gericht im Weiser eines englischen Offiziers und Neutralen verhandelt.

## Andragungen an den Reichspräsidenten.

Sachamtlich wird gemeldet: Zu der Auslieferungsfraße gehen dem Reichspräsidenten fortlaufend aus allen Teilen und Schichten des Volkes Aufschreite zu, die von der fleischlichen Erregung der Bevölkerung über das Auslieferungswesen verlangen der Gezier und von der Benennung über die ruhige handhafte Faltung der Regierung beantragt. Der Reichspräsident ist für diese Andragungen des Vertrauens. Er ist mit der gesamten Reichsregierung der Ansicht, daß die Forderung der Entente unerfüllbar ist und vertritt allen Einverständnis, daß er und die Regierung alles daran zu setzen gewillt sind, um Deutschland diese schwere aller Forderungen zu erweisen. Unsere Aufgabe muß sein, die Entente im Einklang mit der Reichsregierung zu koordinieren und der Unmöglichkeit der geforderten Auslieferung zu überweisen zu suchen.

## Nordfriesland vorlesen!

25 000 Stimmen für Friesland. — 72 000 für Friesland.

Bis Mittwoch vormittag 8 Uhr sind folgende zusammenfassende Ergebnisse der Abstimmung in der ersten Zone festgesetzt:

- Hadersleben-Stadt 3266 deutsche, 5202 dänische Stimm.
- Hadersleben-Land 2800 deutsche, 23 000 dänische, (siesen noch 10 Landgemeinden).
- Sonderburg-Stadt 2601 deutsche, 2927 dän. Stimmen.
- Sonderburg-Land 2261 deutsche, 12 323 dän. Stimmen (siesen noch 4 Gemeinden).
- Tondern-Stadt 2503 deutsche, 751 dänische Stimmen.
- Tondern-Land 5904 deutsche, 6108 dänische Stimmen.
- Wheade-Stadt 2734 deutsche, 2238 dänische Stimmen.
- Wheade-Land 631 deutsche, 1246 dänische Stimmen (siesen noch 14 Landgemeinden).
- Alsensburg-Land 273 deutsche, 351 dänische Stimmen (siesen noch einige Ortsteile).

Es sind bisher insgesamt gezählt worden: für Friesland 24 393 Stimmen, für Friesland 72 723 Stimmen.

Die bisherigen Äußerungen bedeuten, daß mehr als ein Viertel der abgegebenen Stimmen für Friesland, die Mehrheit für Friesland entschieden: Nordfriesland ist für uns verloren. Die noch ausbleibenden Ergebnisse der fehlenden Landgemeinden werden diese Lageverhältnisse aber verschlechtern als verbessern, aber doch nicht mehr wesentlich verschlechten.

## Fehler der deutschen Propaganda.

Wie man sieht, haben alle größeren Orte und Städte mit Ausnahme von Hadersleben eine überaus deutliche Mehrheit, die dänische Mehrheit wurde vor Lande ausgebracht. Die Städte Alsen und Sonderburg, die Zentren der dänischen Propaganda waren, wessen eine deutliche Mehrheit auf. Woran

überkam. Es war der Postmann Marco, der seinem alten Fremde Malakoff einen Besuch abzustatten gedachte, um ihm die Nachricht, daß Celestia Doria nach Afrika zurückgekehrt sei, mitzubringen, denn die Tatsache, um Madame Seltsam in seine Gewalt zu bringen, er verbrach ihr reichlichen Geld, um ihn nach Madame Duard als Madame Angelo Duval nach England.

Das war, in kurzem gesagt, Madames Lebenslauf, der allerdings durch die Erzählung manch interessanter und amüsanten Episoden noch illustriert werden konnte. Und nun war sie durch einen sonderbaren Zufall wieder an ihren Ausgangspunkt zurückgekehrt, den freiwillig anzuhören sie sich wohl gegöhnt hätte.

„Kaffen Sie uns eilen.“ sagte Madame, als sie und Madame die schiedlich verlassene Straße zu dem Hause dahinschritten, von dem aus der Postmann nach Afrika abfuhr. Sie sprach in einem bei ihr ganz ungewohnten ärmlichen Tone. „Diese Stadt ist so häßlich, daß wir nur gut tun können, sie rasch wieder zu verlassen. Bardeil! Ich anerke, daß wir gerade an diese Stelle geworfen sind.“

„Wir wollen nicht lange in Afrika bleiben.“ erwiderte Madame. „Auf jeden Fall oder werde ich nicht auf die Nacht zurückkehren.“

„Ich weiß nicht.“ erwiderte Madame. „Wir haben kein Geld, keine Kleider; man wird uns für Landstroläher halten, so hohler sehen wir aus. Ich lasse mich an, mich selbst zu beschaffen, so verloren komme ich vor. Doch es wird dunkel sein, bis wir ankommen werden, und dann werden wir uns selbst wieder halbwegs in Ordnung bringen.“

Völlig hilflos und ohne Willen, etwas anderes vorzuschlagen, folgte ihr Madame in den kleinen Wald, wo ihnen mitgeteilt wurde, daß die Post in Kürze abgehen werde. Allerdings war dies nicht wirklich zu nehmen, denn es vergangen noch einige Stunden, bis es zur Abfahrt kam, und es war schon Morgen, als Madame Duval und ihre Begleiterin Afrika durch eine enge Allee erreichten, an deren jeder Seite hohe Säulen standen, deren Pfeiler nach fest verfallenen waren. Madame hielt den Kopf durch das Fenster des Wagens und gab dem Führer mit einem rasch hervorgerufenen Worten eine Anweisung, worauf sie wieder auf ihren Sitz zurücktrat und den Geleier nicht vor das Gesicht zog.



Markt, Eichenknüppel 75 Mark, Eichen- und Bucheneisig 8-9 Mark. Für Nagehölzer wurden 100-200 Mark für den Meter erzielt.

**Febr. 17. Febr.** Ein Heiratswunder gab hier dieser Tage eine Gastrolle. In einer Witwe mit 2 Kindern kam ein Mann aus Leipzig; er freundete sich mit der Frau an, versprach ihr alles Mögliche, schließlich auch die Ehe und versicherte ihr, daß er in Leipzig eine 5-Zimmerwohnung habe für deren Einrichtung ihm schon 85000 geboten worden seien. Sie konnte insolge dessen ihre Wohnungseinrichtung ruhig verkaufen. Die Frau ließ sich nach drei Schlägen und verkaufte ihre Möbel für 5800 Mark an einen tiefen Möbelhändler. Das Geld mußte der Mann gefälligst an sich zu bringen, laute seine Frau, daß er noch einige Geschäftsvorgänge vor sich habe und daß er dann mit ihr und dem Kutscher per Auto nach Leipzig fahren wolle. Wer aber nicht wieder kam, war der Bräutigam, der schon einige Stunden vorher mit einem Auto in der Richtung nach Hofjahn verschwunden war. Die Frau, der er großmütig 100 Mark zurückgelassen hatte, fest heute mit ihrem Kinde fast mittellos da.

Köpenick, 14. Februar. Namhafte Rotengänger wollen

im Kreise Meckede ein größeres Petroleumlager entdeckt haben. Es erstreckt sich dies über eine Länge von etwa 5 Km. und seine Breite von rund 200 Mt. Soweit bekannt ist, interessiert sich bereits eine Hamburger Gesellschaft für die Ausbeutung dieses Lagers. Wichtig ist in Aussicht genommen worden, das Lager von Geologen untersuchen zu lassen, die dann feststellen sollen, ob die Vermutungen der Rotengänger zutreffend sind. Weitere Mitteilungen werden in nächster Zeit folgen.

Berlin. Mit welchen unverschämten Mitteln jät Eindringler aus West gehen, beweist ein Vorfall, der sich in Köpenick in der Berliner Straße 92 zutrug. Dort wohnte eine Frau P. allein. Ihre Tochter ist mit einem Kaufmann in der Faldenstraße 40 zu Westfalen verheiratet. Jüngst erhielt die Frau die Mitteilung, daß die Tochter im Sterben liegt. Wenn sie sie noch am Leben treffen wollte, mußte sie sofort kommen. Frau P. eilte nach der Faldenstraße, wo sie ihre Tochter gesund traf. Ihre Freude aber war durch eine böse Ahnung getrübt. Sie sah mit ihrem Schwiegervater sofort nach Köpenick zurück und fand befähigt, was sie befürchtet hatte. Nicht nur ihre Wohnung in der Berliner

Straße, sondern auch ihre Wohlaube in der Meyerbeerstraße war erbrochen und von Eindringern vollständig ausgeplündert. Ein Totenglauber wurde durch die Berliner Vermögenszentrale unter den Lebenden wieder entdeckt. Der Vermögensling Kurt K. aus der Provinz, ein Sohn achtbarer Eltern, ließ diesem nämlich davon und nahm mehrere tausend Mark auf die Reise mit. Nach einigen Tagen erhielt der Vater einen Brief, der die Unerschlichkeit einer Kantenheime fragte. Diese teilte ihm aus einem Berliner Kantenheime mit, daß sein Sohn verunglückt, schwer verletzt eingeliefert und gestorben sei. Der Vater kam nach Berlin, um alles für die Beerdigung erforderliche zu besorgen, fand aber weder ein Kantenhaus, indem sein Sohn gestorben sein sollte, noch eine Schwester, die ihm die Trauerkunde gesandt hätte. Er wandte sich daraufhin an die Vermögenszentrale des Polizeipräsidiums. Diese stellte Nachforschungen an und ermittelte den jungen Mann, als er sich gerade in einem Bar in der wichtigsten Gasse befand. Sie übergab ihm dem Vater, der ihn nach Hause wieder mitnahm. Der Befragte hatte die Nachricht von seinem Tode selbst gefürchtet und mit dem Namen der Kantenheime unterzeichnet.

# Schü=Li Schützenhaus - Lichtspiele Schü=Li

## Eröffnung demnächst

Die zweite Elternversammlung vor der Wahl der Elternbeiräte ist **Donnerstag, den 19. Februar, abends 8 Uhr** im Hotel zur Post stattfinden. Dabei soll der Wahlvorstand bestimmt werden. Alle Wahlberechtigten (Eltern bzw. Adoptivelter) werden hiermit dazu eingeladen.

Köpenick, den 18. Februar 1920

Der Schulleiter  
Hilber, Rektor

### Brennholz=Auktion.

Freitag, den 5. März d. J., von vormittags 11 Uhr an sollen im Gasthaus zu Parnitz aus dem Forstrevier Tzielenhabe aus den Durchforstungen Rogwitz und am Baum

175 rm buchen Knüppel  
15 rm Kiefern

öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Schöna, den 17. Februar 1920

Die Forstverwaltung  
G. Pöhlgen

## Achtung.

Kaufe jeden Kisten

**Weinflaschen, Stück 35 Pf.**  
**Sektflaschen, 50**

Nur einmalige Abnahme! Montag und Dienstag, den 23. und 24. d. Mts., im Ratskeller zu Köpenick. Betr. größerer Abnahme sind Anfragen zu richten an

**H. Schröter** Bitterfeld  
Zentralstelle für Auslandswaren. — Telefon 311

**Eckendorfer Runkelrübensamen**  
gelb und rot

**Kl.-Wanzlebener Zuckerrübensamen**

sonstige

**Steckzwiebeln**

empfehlen **Fr. Heym, Eisen- und Kurzwaren**

**Deutsche Spielkarten Nr. 62**

wieder vorrätig **Richard Arnold.**

**Geschlechts-Kranke!**

Rasche Hilfe — Doppelte Hilfe!

**Parasitendrüsenleiden**, fester und veralteter Anstieg, Stellung in kürzester Frist; **Syphilis**, ohne Berufsberatung, ohne Einweisung und andere Gifte. **Maneschwäche**, sofortige Hilfe. Ueber jedes der drei Leiden ist eine unschätzbare Broschüre erigieren mit zahlr. ärztl. Gutachten und hundertten freiwill. Dankschreiben Geheilten. Zusendung kostenlos gegen 1.-M. in Marken für Porto und Spesen in verschlossenem Doppelbrief ohne Aufdruck durch Spezialarzt **Dr. med. Damann, Berlin 2600**, Potsdamer Str. 123 b. Sprechzeit 9-11, 2-4 Uhr, Sonntags 10-11 Uhr. Gewisse Angabe des Leidens erforderlich, damit die richtige Broschüre gesandt werden kann.

## Gesangbücher

als Konfirmationsgeschenk geeignet

empfehlen in den einfachsten und elegantesten Einbänden

**Richard Arnold**

**Kausgrundstück**  
mit Garten zu kaufen gesucht. Angebote unter A. an die Geschäftsstelle d. W. erbeten.

**Kaufe**  
**alle Sorten Felle**  
Bähle für  
Ziegen bis 160. M.  
Kopfen, auch lebend bis 32. "  
Kalb, nach 21-23. "  
Rauhauf bis 12. "  
Kontur bis 17. "  
Warder bis 650. "  
Häute bis 500. "  
Häute bis 325. "  
Schafwolle gew. kg 80. "  
angew. kg 18. "  
**Lampers, Henden**

**Wohrrübensamen**  
rote und gelbe  
hat noch abzugeben  
**H. Raacke, Lehnager Neumarkt**  
1 sagt neue

**Drillmaschine**  
2 Meter, verkauft  
**Lh. Donner, Reichth (Elbe)**

**Batterien**  
wieder frisch eingetroffen  
**Reinhold Stratow.**

**Fr. Taschenlampen-**  
**Batterien**  
sind stets vorrätig  
bei  
**Paul Giermann**  
Leipzigerstraße 61

**Maurermuster**  
sind neu eingetroffen

**Fr. Heym**  
Eisen u. Kurzwaren.  
Hühneraugen  
Wollen  
Hornhaut  
Wagen  
werden schmerzlos sicher und schnell  
beseitigt durch  
**Witz-Hühneraugen=Salbe**  
Dose 3,00 Mt.  
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt, 366.

**Geld** gegen monatliche  
Rückzahlg. verleiht  
**H. Calveratov, Hamburg 5**

Am Freitag, den 20. Februar, abends 8 Uhr  
findet im Schützenhaus ein  
**Evangelisationsvortrag**  
des Herrn Bönick

statt, wozu jedermann herzlich eingeladen wird.

**Hotel zur Post** Fernsprecher  
Nr. 55  
Sonntag, den 22. Februar, von nachmittags 3 Uhr ab  
**allgemeiner Ball**  
wozu freundlichst einladet **H. Günther**

**Konfirmanden-Hüte**  
empfiehlt  
**H. Schmidt**  
Kahlfeldstraße

**Boeckh-**  
**Röstkaffee**  
Original-Packung  
frisch erhältlich bei  
**Wwe. Wih. Becker**

Bei **Rheumatismus**  
Sicht, Gliederreiben, Verstauchungen,  
Steifheit der Gelenke, Gliederlähmung,  
gebrochene man  
**Witz Rosenkugelspiritus**  
seit altertümlicher herberät angewandt.  
Flasche 6.— Mt.  
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

**Fahrradmäntel u. Schlänge**  
**Batterien und Carbid**  
zu haben bei **Rob. Seyue.**

**Lederfett**  
**Wagenfett**  
**Waschmehl**  
**Maschinenfett**  
**Schuhcreme**  
empfiehlt **Ww. Wih. Becker**

**Gautjucken — Krätze**  
sichere und schnellste Heilung durch  
**Witz-Permalbe**  
Dose 4,50 Mt.  
Versand: Grüne Apotheke, Erfurt 366

**Lehrling**  
stellt Oftern ein  
**Richard Arnold**  
Fernsprecher Nr. 3

**Zahn-Atelier**  
**Fr. Genzel**  
Vollet, schmerztlinderndes  
Zahziehen  
Plombieren in Gold, Silber  
und Kupferamalgam  
Anfertigung künstlicher  
Zähne in Kautschuk, Gold u.  
unverletzlichen Metallen, sowie  
Kronen, Brückenarbeiten  
und Stützähne.  
Reparaturen werden schnell-  
stens ausgeführt.

Fleischiges, zubereitetes, sauberes und  
stimmtes

**Mädchen**  
am 1. März gesucht  
Frau Sehm jun.

**Landwirtschaftlicher Verein**  
Köpenick u. Umg.  
Sonntag, den 22. Febr., nach-  
mittags 3 Uhr im Emil Richter'schen  
Saale

**Verammlung**  
Tagesordnung:  
1. Geschäftsbericht  
2. Rechnungslegung  
3. Vorstandswahl  
4. Aufnahme  
5. Bericht über die letzte Kreisver-  
sammlung  
6. Berichtigung  
**Der Vorstand: F. Schulze**

**Radfahrer-Verein**  
Germania  
Sonntag, den 22. Februar  
**General-Verammlung**  
Der Vorstand